



Gesamtschule Weierheide

Oberhausen

Schuljahr 2017/2018



Qualitätsanalyse NRW

Portfolio Teil I für die Vorphase

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Angaben.....	3
1.1	Adressangaben.....	3
1.2	Ansprechpartnerinnen / Ansprechpartner	3
2	Angaben zur Schulorganisation	4
2.1	Trägerschaft.....	4
2.2	Organisationsform	4
2.3	Besonderheiten.....	4
3	Rahmenbedingungen	5
3.1	Besonderheiten zum Schulstandort / Einzugsgebiet.....	5
3.2	Zuordnung zu Standorttypen (LSE / VERA)	6
3.3	Angaben zu Schülerinnen und Schülern.....	6
4	Schulentwicklungsvorhaben	7
5	Evaluation, Ergebnisse und Konsequenzen	15
6	Anlagen zum Portfolio Teil I.....	17
6.1	Schulprogramm	17
6.2	Zielvereinbarung aus einer vorangegangenen Qualitätsanalyse	17

1 Allgemeine Angaben

1.1 Adressangaben

Schulname	Gesamtschule Weierheide
Schulnummer	193379
Straße	Egelsfurthstr. 66 /Fichtestr. 4-6
Postleitzahl	46149
Ort	Oberhausen
Telefon	0208 6995-70
Fax	0208 6995-711
E-Mail	Gesamtschule-weierheide@oberhausen.de
Homepage	www.ge-weierheide.de

1.2 Ansprechpartnerinnen / Ansprechpartner

Schulleiter / in	Doris Sawallich		
Stellvertreter / in	Michael Poetz		
Anzahl Mitglieder des Kollegiums:	Insgesamt 95	Weiblich 64	Männlich 31
Schulträger	Stadt Oberhausen		
Schulformaufsicht	Gesamtschulen		

2 Angaben zur Schulorganisation

Bitte die für Ihre Schule zutreffenden Angaben auswählen, weitere löschen oder ergänzen.

2.1 Trägerschaft

Öffentliche Trägerschaft

☒

Freie Trägerschaft

☐

2.2 Organisationsform

Gebundener Ganztag

☒

2.3 Besonderheiten

Schule im Langzeitpraktikum (ehemals BuS, seit 2001)
Schule im BuG-Programm (seit 2009)
Erasmus+ Schule (vormals Comenius, seit 2009)
Schule im Programm „Fit durch die Schule“ (AOK; seit 2009)
Schule im Sporthelfer-Programm (seit 2009)
Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage (seit 2010)
Kooperation mit der benachbarten Christoph-Schlingensief-Förderschule (seit 2008)
Kooperation mit dem BRSNW (Behinderten-und-Rahabilitations-Sportverband NW, seit 2011)
Kulturagentenschule (seit 2011)
Kulturschule (seit 2012)
Kooperation Thyssen Krupp (seit 2013)
Kooperation mit dem LVR Industriemuseum (seit 2013)
Zukunftsschule (seit 2015)
auf dem Weg zur „Schule der Zukunft“ (seit 2016)
Kooperation mit der Hochschule Ruhr West (HRW) im Talent Scout Programm (seit 2016)
Schule der Vielfalt (seit 2017)

3 Rahmenbedingungen

3.1 Besonderheiten zum Schulstandort / Einzugsgebiet

Die Gesamtschule Weierheide ist eine von vier Gesamtschulen Oberhausens. Sie liegt im Stadtteil Sterkrade und hat zwei Standorte, die ca. 2,5 km voneinander entfernt liegen. Beide Standorte befinden sich an der westlichen Stadtgrenze Oberhausens. Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Stadtgebiet werden für den 5. Jahrgang an der Gesamtschule Weierheide angemeldet. Da die abgebenden Grundschulen unterschiedliche pädagogische und methodische Schwerpunkte verfolgen, sind alleine vor diesem Hintergrund die Lernausgangslagen der von uns gebildeten Lerngruppen sehr heterogen. Hinzu kommen die unterschiedlichen sozio-ökonomischen Bedingungen, die das Leben und damit auch die Bildungsnähe der Familien beeinflussen. Auch die Beschulung von mehr als 30 Schülerinnen und Schülern aus Krisengebieten, die teilweise nicht alphabetisiert zu uns kommen, trägt zu einer Heterogenität bei, die für die Schulform Gesamtschule prägend, in den letzten Jahren jedoch herausfordernder geworden ist. Von Seiten des Schulträgers war die Gesamtschule Weierheide ab dem Schuljahr 2018/2019 für die Aufnahme von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf vorgesehen. Die veränderte Ausrichtung der Landesregierung hat dazu geführt, dass diesbezüglich momentan keine klaren Aussagen getätigt werden. Schüler*innen, bei denen im Laufe der Beschulung Förderbedarf festgestellt und anerkannt wird, müssen nach momentanen Vorgaben die Schule verlassen.

Da im gegliederten Schulsystem Oberhausens keine Hauptschulen mehr existieren (die letzte Hauptschule läuft mit diesem Schuljahr aus), drängen Schüler*innen, die die Klasse 4 mit einer Haupt-/Gesamtschulempfehlung verlassen, vornehmlich an die Gesamtschulen, was das ausgewogene Leistungsspektrum unserer Schülerschaft gefährdet. Die Gesamtschulen Oberhausens werden in der Öffentlichkeit zunehmend als neue Restschule wahrgenommen. Eltern von Kindern, die eine Real- oder Gymnasialempfehlung erhalten haben, äußern zunehmend, eine Anmeldung an diesen Schulen der Gesamtschule vorzuziehen.

Dadurch, dass eine beachtliche Anzahl von Schüler*innen der umliegenden Realschulen und Gymnasien diese am Ende der Erprobungsstufe verlassen müssen (2017 waren es 102), ergibt sich ein weiteres Problem. Unsere Schule kann bedingt durch die hohen Anmeldezahlen und damit ausgelasteten Kapazitäten ab dem 7. Jahrgang nur selten Schüler*innen aufnehmen. Die Aufnahme wurde in den letzten Jahren durch die Regionalkonferenz nur unbefriedigend koordiniert. Hier ist der Schulträger um Veränderung bemüht. So existieren Überlegungen, eine weitere vierzügige Gesamtschule zu gründen. Dieses Vorgehen hätte jedoch die Konsequenz, dass fortan zwei zum Abitur führende Schulen in hohem Maße auf Anmeldungen abgehender Schüler*innen des 10. Jahrgangs anderer SI Schulen angewiesen wären, um ihre Oberstufe zu sichern, da eine vierzügige und damit für das Gesamtschulsystem kleine Schule die Oberstufe nicht allein aus der eigenen Schülerschaft füllen kann.

Bei der Ausarbeitung des inzwischen verabschiedeten Bildungsplans war erwogen worden, die Gesamtschule Weierheide zu einer 6-zügigen Schule auszubauen. Die Schulkonferenz hat sich dem nicht verschlossen, jedoch auf Faktoren hingewiesen, die dabei berücksichtigt werden müssten. Hierzu gehörte die Ablehnung eines dritten Standortes. Der Rat der Stadt hat den Ausbau abgelehnt. Im Zusammenhang mit den oben näher beschriebenen Schwierigkeiten haben wir jedoch den Eindruck gewonnen, dass diese Option immer noch latent im Raume steht.

3.2 Zuordnung zu Standorttypen (LSE / VERA)

Welchem Standorttyp wurde die Schule auf Basis von Daten der amtlichen Statistik zugeordnet?

Standorttyp 1

X

Standorttyp 2

Standorttyp 3

--

Standorttyp 4

Standorttyp 5

3.3 Angaben zu Schülerinnen und Schülern

	insgesamt	weiblich	männlich
Anzahl der Schülerinnen und Schüler	980	513	467
darunter mit festgestelltem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Gemeinsamen Lernen	-	-	-
darunter mit nichtdeutscher Verkehrssprache in der Familie	147	82	65

Anzahl der Klassen je Jahrgang	4
--------------------------------	---

4 Schulentwicklungsvorhaben

Titel	Ziele	Maßnahmen (chronologisch)	Prozessstand
Feb./März 2016 Von der veralteten Hausordnung zu neuen Schulvereinbarungen	hohe Akzeptanz eines Regelsystems Steigerung der Arbeitszufriedenheit aller Hohe aktive Unterrichtszeit	gemeinsame Erarbeitung von je einer Schulvereinbarungsausgabe für jede Abteilung durch das Kollegium Besprechung und Nachbesserung der Vereinbarungen durch die Schüler*innen in zwei Klassenlehrerstunden regelmäßiges Thematisieren einzelner Aspekte	abgeschlossen
März 2016: Beschreibung möglicher Verfahren bei Verstößen gegen die Schulvereinbarungen	pädagogisch geschlossenes Handeln störungsarmer Unterricht	Vorgabe durch das Schulleitungsteam Besprechung/Nachbesserung mit den Kolleg*innen, Schüler*innen und Eltern	muss regelmäßig thematisiert werden
Feb./März 2016: Erarbeitung eines Schulkonzeptes	Erarbeitung eines von allen Beteiligten akzeptierten Fahrplans für das schulische Handeln Steuerungselement für die Schulentwicklung Dokumentation von Grundsätzen und Zielvereinbarungen	Ableitung des Leitbildentwurfes aus den zu erwerbenden Kernkompetenzen und den außerunterrichtlichen Angeboten der Schule durch das Schulleitungsteam (in Ermangelung einer Schulentwicklungs- bzw. Steuergruppe, die als Schulentwicklungsgruppe im Verlaufe des Schuljahres	In Bearbeitung

Formulierung und Diskussion eines Leitbildentwurfes	Bewertung des Leitbildentwurfes vor dem Hintergrund der im Unterricht zu vermittelnden Kompetenzen und der außerunterrichtlichen Angebote.	implementiert wurde) Diskussion des Entwurfes im Kollegium (pädagogischer Tag) Vereinbarung, den Entwurf hinsichtlich seiner Validität in unterschiedlichen Kontexten zu prüfen, bzw. auch schulische Maßnahmen hinsichtlich ihrer dann zu beurteilenden Legitimation zu beleuchten	
seit 2016/17: Verankerung des Lions-Quest-Programms „Erwachsen werden“	Die Lernausgangslagen unserer Schüler*innen werden sichtbar. Ausbildung und Training der Lebenskompetenzen Entlastung des Fachunterrichts	Fortbildung der Klassenlehrer*innen Eine Stunde LQ wöchentlich bei einem der Klassenlehrer*innen Elternthemenabende zu LQ	aufwachsend (bisher Jg. 5-7)
seit 2016/17: Implementation eines Jahrgangsteammodells (Klassenlehrer*innen)	Verstärkung der pädagogischen Geschlossenheit Intensivierung der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung systemische Verankerung der internen Kommunikation konzeptionelle Aufgabenentwicklung und –bearbeitung der Teams	Teilnahme der Klassenlehrer*innen des neuen 5. Jahrgangs an der 3-tägigen LQ-Fortbildung (bereits vor Schuljahresbeginn) eine wöchentliche Teamstunde (mit Beginn des Schuljahres) je ein/e Vertreter*in der Jahrgangsklammern 5/6, 7/8 und 9/10 ist Mitglied der Schulentwicklungsgruppe	aufwachsend (bisher Jg. 5 und 6) Erarbeitung eines Teamkonzeptes jährliche Nachbesserung
Schuljahr 16/17: Im-	Weiterentwicklung	Vorschlag des Schul-	Weiterarbeit der

plementation einer Schulentwicklungsgruppe	der Schule vor dem Hintergrund des Referenzrahmens Schulqualität in ausgewählten Dimensionen des Inhaltsbereiches Lehren und Lernen	leitungsteams hinsichtlich des Besetzungsprinzips der Gruppe (Jg.teams [4] + 3 Themen [3] + DL +SL +Elternvertr. [1] + Schülervertr.[1]) Diskussion des Vorschlags in allen schulischen Gremien und Arbeitskreisen. Vorschlag und Wahl der Mitglieder Fortbildung der Gruppe (Dyrda & Partner) „Zukunftskonferenz“ der Gruppe im Rahmen einer SchILF Vorstellung der Arbeit in der Kollegiumskonferenz (von der KK gewählte Schwerpunkte: Umgang mit Vielfalt und Teamarbeit) DB aller Jahrgangsteams bezüglich der Konkretisierung der Schwerpunkte	Gruppe auf der Grundlage der Rückmeldungen der Jahrgangsteams (Vielfalt im Unterricht gerecht werden und fördern; Neues Lehren und Lernen; Weiterentwicklung der Teamarbeit)
Juni 2017: Implementation eines Krisenteams	Handlungssicherheit im Krisenfall	Zuordnung von Aufgabenbereichen Gemeinsame Implementationssitzung mit Vertretern der Feuerwehr, Polizei, Verkehrsbetriebe, des schulpsychologischen Dienstes und	Fortbildung der Beteiligten Einladung von Vertretern der umliegenden Chemiewerke ist avisiert. Regelmäßige Sensibilisierung der

		des Schulamtes	Schülerschaft hinsichtlich der Handynutzung Regelmäßige Hinweise hinsichtlich der Einbindung der Homepage im Krisenfall.
Neugestaltung der Homepage	Struktur soll das Schulkonzept abbilden verlässliches und aktuelles Informationsmedium ist durch ihren internen Teil ein wichtiges Kommunikationsmittel des Kollegiums dient in Krisensituationen als Medium aktueller Informationen.	Die Dimensionen des Schulkonzeptentwurfs bestimmen den Aufbau der Homepage und werden durch informelle Teile ergänzt. Ein interner Teil wird angelegt. Er ist u.a. nach Fachgruppen untergliedert. Hier werden Sammlungsübersichten, Vereinbarungen, Protokolle und schulinterne Lehrpläne abgelegt. Überdies finden sich hier die monatlichen Leitungsinfos, Handreichungen und Formulare. Ein digitaler Terminkalender soll die Aktualität gewährleisten.	Das Schulkonzept wird als digitale Version sukzessiv integriert und weiterentwickelt.
Entwicklung eines Konzeptes zur thematischen Umgestaltung („StadtLandschaften“) des Schulgeländes an der Fichtestr.	Schüler*innen werden für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert Module stehen für Unterrichtszwecke zur Verfügung Schaffung von Be-	siehe Teilkonzept	Planungsarbeit der Emschergenossenschaft ist abgeschlossen. Konstruktionszeichnungen der Ausbildungsabteilung Thyssen ist erstellt

	wegungsanreizen		Planungsarbeit des Oberhausener Gebäudemanagements wird momentan durchgeführt anvisierter Umsetzungszeitraum: Sommerferien 2018
Entwicklung eines Integrationskonzeptes	Integration von Schüler*innen aus Krisengebieten	siehe Teilkonzept	Erarbeitung von Umsetzungsstrategien individueller Förderung in der Regelklasse
Entwicklung eines IT- und Medienkonzeptes	Schulung der Medienkompetenz aller Schüler*innen zielgerichteter Einsatz neuer Medien im Unterricht Schaffung von Arbeitsbedingungen, die den Erfordernissen der digitalisierten Arbeitswelt entsprechen	siehe Teilkonzept	wird nach Stand der Ausstattung erweitert und nachgebessert Anwenderschulungen
Entwicklung eines Fortbildungskonzeptes	Qualitätsentwicklung	siehe Teilkonzept	seit dem Schuljahr 16/17 abgeschlossen und nachgebessert/aktualisiert
Optimierung der schulinternen Kommunikation	Entscheidungs-transparenz Entwicklungstransparenz Abstimmung der Arbeitsschritte	monatliche Leitungsinfos schulischer Mailverteiler interner Teil der Homepage Einführung von PEGs (seit 2016) Einführung von Feedbackgesprächen	regelmäßig

		(seit 2017) Einführung von thematisch gebundenen „runden Tischen“ (Fahrtenkonzept, Finanzierungen, AG-Angebote) Einführung von offenen Gesprächsabenden (1 x pro Halbjahr) Elternthemenabende	
Ausdifferenzierung der Lernzeiten in der SI	schriftliche Arbeiten werden nicht mehr zu Hause bearbeitet Schüler*innen werden hinsichtlich ihrer schriftlichen Übungen individuell und chancengerecht in der Schule gefördert		
Einführung von Lernzeiten in der EF	Unterstützung und gezielte Förderung zum Verfassen von Texten als Klausurvorbereitung	Angebote in E, D und NW	In Bearbeitung
Erweiterung des Fächerangebotes in der SII (Biologie LK seit dem Schuljahr 17/18)	den vielfältigen Schüler*inneninteressen gerecht werden	Erweiterung der schulinternen Lehrpläne	abgeschlossen
2016/17 (erstmalig im Schuljahr 18/19 im 6. Jahrgang: Wechsel des WP-Faches Französisch zu Spanisch	Stärkere Anwahl des Faches durch größere Nachfrage Ausgewogenheit der Anwahl	Analyse der Anwahlergebnisse der letzten fünf Jahre Diskussion in den Gremien Beschluss der SK Erstellung des schulinternen Lehrplans Angebot der AG	abgeschlossen (Unterrichtsentwicklung in der Fachgruppe Spanisch als laufender Prozess)

		„Spanien“ für den 5. Jahrgang	
Systematische Pflege der Öffentlichkeitsarbeit	Wahrnehmung des von der Schule intendierten Leitbildes Darstellung und Wahrnehmung der Schulentwicklung Gewinnung von FORQ-Schüler*innen zum Besuch unserer Oberstufe Erhalt der Vielfalt unserer Schülerschaft	siehe Homepage Erarbeitung verschiedener Broschüren im Corporate Design Erstellung einer filmischen Präsentation der Schule (GeWei – Der Film) regelmäßige Pressekontakte Informationsveranstaltungen Veränderte Struktur des Tages der offenen Tür (2016 erstmals an beiden Standorten)	Regelmäßige Nachbesserung Erarbeitung einer AG-Broschüre Entwicklung eines über die Homepage zu erreichenden Eltern-Newsletters
Zusammenarbeit mit (neuen) Kooperationspartnern	Erweiterung des unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebotes	siehe Übersicht unter 2.3	

Aus den hier beschriebenen Entwicklungsschritten ergeben sich zahlreiche Aufgaben, die in den nächsten zwei Jahren zu bearbeiten sind. Insbesondere die Unterrichtsentwicklung vor dem Hintergrund veränderten Lehrens und Lernens wird ein Schwerpunkt sein, der auch eng mit der Entwicklung der Schule als Organisation zusammenhängt. Die Ausprägung einer Grundhaltung, die die Wertschätzung und Förderung der Vielfalt anstrebt, ist ein Prozess, der in seinen Dimensionen von jedem einzelnen erfasst werden muss, um dann in Handlungsoptionen umgesetzt werden zu können. Die Gestaltung dieses Prozesses soll in vernetzten Teams stattfinden, um Synergieeffekte zu nutzen, eine Corporate Identity zu verstärken und ein pädagogisch geschlossenes Vorgehen zu sichern.

Beispielhaft seien folgende mögliche Entwicklungsschritte aufgeführt. Diese (und weite-

re) befinden sich momentan in der Diskussion:

Titel	Ziele	Maßnahmen	Prozessstand
Etablierung einer systematischen Feedbackmöglichkeit der Schüler	Bewertung von Lernmethoden und Lerninhalten hinsichtlich des Kompetenzerwerbs	Fortbildung der Kolleg*innen in der Durchführung und Auswertung regelmäßigen Feedbacks Verständigung über Feedbackverfahren im Kollegium Teilnahme an digitalen Evaluationsmaßnahmen	Momentan nur vereinzelt angewendet und nicht systematisiert
Erstellung einer Methodenpartitur	systematische Entwicklung von Methodenkompetenzen	Vereinbarung einer fächerübergreifenden Methodenpartitur Einbindung neu hinzugekommener Ausstattungselemente	
systematische Implementation selbstständigen Lernens	Die Schüler*innen lernen, sich Kompetenzen und Wissen selbstständig anzueignen	Schaffung äußerer Voraussetzungen (Lernumgebung, konzeptioneller Ansatz) Schaffung von Zeitfenstern (Lernzeiten, Selbstarbeitsräume...) Lernzeitenkonzept Vermittlung von Lernstrategien	Bündelung individueller Wege/ Auswertung der Erfahrungen Lernzeiten etabliert (5-7 vollständig) Vertretungskonzept Jahrgang 5 in der Testphase
Entwicklung einer Hospitationskultur			
			Maßnahmen im Bereich Classroom-Management

5 Evaluation, Ergebnisse und Konsequenzen

Datum	Thema	Beteiligte	Ergebnisse (Stichworte)	Konsequenzen (Stichworte)
Dez. 15	Kollegiumsbefragung in Form eines Briefes der neuen SL': Pers. Blick auf die Schule (notwendige Veränderungen, bewährte Traditionen, Erwartungen an die neue SL')	Gesamtes Kollegium (Rücklaufquote von 80%)	veraltete Hausordnung kein Schulprogramm vorhanden Suche nach dem „roten Faden“ der Schule schwieriger werdende Schülerschaft mangelnde Transparenz und Mitbestimmung schlechte Ausstattung teilweise marode Gebäudesubstanz gutes Klima soll erhalten bleiben Schülernähe zeichnet die Schule aus guter Ruf der Schule soll erhalten bleiben Erwartung an die SL': offen für Impulse aus dem Kollegium, Transparenz hinsichtlich anste-	Erarbeitung neuer Schulvereinbarungen Erarbeitung eines Leitbildes Aufarbeitung von Ausstattungaspekten und der baulichen Anlage Systematisierung der schulischen Kommunikation Implementation von Lions Quest Konzeptionelle Arbeit ... (s.o.)

			hender Entscheidungen und Prozesse	
2016	BuG Screening (IQES)	Kollegium	Erhöhter Nachbesserungsbedarf in der Dimensionen „Gesundheitsstatus“ und „Professionalität und Personalentwicklung“	s.o.
	Evaluationen von zahlreichen Einzelveranstaltungen	Teilnehmer	Bestätigung bzw. Nachbesserung	s.o.

6 Anlagen zum Portfolio Teil I

6.1 Schulprogramm

Wie den obigen Angaben zu entnehmen ist, verfügte die Gesamtschule Weierheide über ein Schulprogramm, das bereits seit mehreren Jahren als veraltet galt und als Programm nicht mehr kommuniziert wurde. Seit dem Beginn des Jahres 2016 wird ein Schulkonzept erstellt, zu dem in einzelnen Bereichen Teilkonzepte bestehen, die momentan über Checklisten operationalisiert werden. Die Vorbemerkungen, das Leitbild, eine Übersicht über die zu bearbeitenden Teile und Fragestellungen, sowie die Ausführungen zum Bereich interne und externe Kommunikation bestehen im Entwurf und befinden sich in der Phase der Anwenderprüfung. Diese Dokumente werden unter „Schulprogramm“ hochgeladen.

6.2 Zielvereinbarung aus einer vorangegangenen Qualitätsanalyse

Die Schule hat bisher an keiner QA teilgenommen.